

**Catharina Krebs-Garić**  
[catharina.krebs-garic@univie.ac.at](mailto:catharina.krebs-garic@univie.ac.at)  
**Universität Wien, Institut für Slawistik**

### **Friulanismen im Kroatischen**

#### **(Semantisches Feld *Religion und Glaube* der LWT meaning list)**

In Anlehnung an das Projekt „Loanwords in the world’s languages“ (vgl. Haspelmath/Tadmor 2009) werden im Vortrag Lehnwörter im Kroatischen systematisch erfasst. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf Friulanismen im Kroatischen (insb. Čakavischen, aber auch mit Einbezug des Slowenischen) und auf der hier vorrangig vorzufindenden kirchlichen Terminologie. Diese Verbindung wird durch die spezielle Kontaktsituation der betreffenden Entlehnungen, nämlich die Missionierung der (westlichen) Südslawen von Aquileia aus, bedingt. Sprachlich und historisch abzugrenzen sind hiervon Latinismen, die z.B. durch das Althochdeutsche vermittelt wurden, sowie jene Entlehnungen aus anderen romanischen Sub- und Adstraten heutiger slawischer Gebiete und ferner solche aus anderen slawischen Sprachen, dem Griechischen, Germanischen, Arabischen usw.

Den Ausgangspunkt für die Untersuchung bilden die bei Auty (1976) und Katičić (1980) angeführten Latinismen und Germanismen (z.B. *crkva* ‘Kirche’, *post* ‘das Fasten’, *misa* ‘Messe’) bzw. Friulanismen (z.B. *križ* ‘Kreuz’, *prvad* ‘Priester’, *sutal* ‘Pate’). Das hier vorgefundene Material wird anhand etymologischer Wörterbücher (Skok 1971-1974; Bezlaj 1976-2007) hinsichtlich der etymologischen Deutung überprüft und der Bestand in einem weiteren Schritt erweitert. Für die auf diese Art und Weise ermittelten Lehnwörter werden anschließend Lehnwortprofile präsentiert, welche die in Haspelmath/Tadmor (2009) angeführten Daten (Angaben zu Kontaktsituation und Alter, morphologische und semantische Informationen usw.) beinhalten. Darüber hinaus wird auf mögliche innerslawische Lehnbeziehungen (z.B. bei *žrtva* ‘Opfer’) eingegangen.

Im semantischen Feld *Religion und Glaube* in der „Loanword Typology meaning list“ (vgl. Haspelmath/Tadmor 2009) werden die kroatischen Entsprechungen der dortigen 26 Bedeutungen systematisch auf Lehnwörter untersucht und die Liste um weitere Lexeme erweitert. Hier wird insbesondere zu prüfen sein, ob hinsichtlich Erb- und Lehnwortschatz eine besondere Verteilung zwischen Wörtern mit elementarer religiöser Bedeutung und Wörtern, die den institutionell verankerten Glauben und die damit verbundene Begrifflichkeit bezeichnen, vorliegt. Die Ergebnisse werden dann mit dem bereits vorliegenden niedersorbischen Material (vgl. Bartels 2009) verglichen. Abschließend wird auf die quantitative Verteilung hinsichtlich der Herkunft der festgestellten Lehnwörter einzugehen und der Lehnwortanteil im betreffenden semantischen Feld zu ermitteln sein, wobei noch offen ist, wie hierbei mit Calques und mit entlehnten Basen gebildeten Neologismen umzugehen ist.

#### **Literatur (Auswahl)**

Bartels, Hauke (2009): „Lower Sorbian vocabulary.“ In: Haspelmath, Martin; Tadmor, Uri (Hrsg.): *World Loanword Database*. Leipzig: Max Planck Institute for Evolutionary Anthropology. (Online-Ressource: <http://wold.livingsources.org/vocabulary/10>)

Bezlaj, France (1976-2007): *Etimološki slovar slovenskega jezika*. Ljubljana: SAZU.

Auty, Robert (1976): „Lateinisches und Althochdeutsches im altkirchenslawischen Wortschatz.“ In: *Slovo*; Nr. 25-26 (1976); 169-174.

- Haspelmath, Martin; TADMOR, Uri (Hrsg.) (2009): *Loanwords in the world's languages. A comparative handbook*. Berlin: de Gruyter.
- Katičić, Radoslav (1980): „Slavica Foroiuliensia.“ In: *Wiener Slavistisches Jahrbuch* (Bd. 26/1980); 28-32.
- Skok, Petar (1971-1974): *Etimologijski rječnik hrvatskoga ili srpskoga jezika*. Zagreb: JAZU.